

Internet-Kolumne Dr. med. Hans-Peter Legal Hotel & Wirtshaus „Pfaffenmühle“ (Aschaffenburg) – wo Freuden und Ehrlichkeit im Gleichklang schwingen

Die alte Weisheit besagt: „Wer Menschen gewinnen will – muss sein Herz zum Pfand einsetzen“. Jener Ausspruch könnte im Laufe des Berichtes noch als wichtig charakterisiert, Bedeutung erlangen. Die über 1000-jährige Kulturstadt Aschaffenburg, mit seinen so anmutenden Schlössern, Parks und Museen ist stets ein begehenswertes Ziel von Hunderttausenden Besuchern besonders zur Ferienzeit. Die gleiche Anzahl rast quasi nur auf den nahegelegenen Autobahnen bzw. Strassen vorbei, ohne zu wissen, was sie hier versäumen. Es gehört noch zum nördlichsten Zipfel Bavarias und sein damaliger regierender König Ludwig I. nannte diese fränkische Mainmetropole liebevoll: „Mein bayrisches Nizza“.

Heutzutage ist jenes Aschaffenburg ein Zentrum der Geselligkeit, Geschäfte, Bildung und Kultur zugleich. Der nahe Spessart/Odenwald sind das begehrenswerte Erholungsgebiet ersten Ranges. Zahlreiche gute Hotels, Gaststätten, Cafes und Weinkneipen sorgen für emsiges Leben. Will man dort einige Tage vom Alltag entspannen, so sei das optimale Domizil von Nöten. Nicht jedes ist gleich. Ich wüsste da gewiss eine empfehlenswerte Adresse, welche von viel Menschlichkeit, Charme und guten Leistungen charakterisiert wird.

Unweit der Old City in ruhiger Seitenstrasse ist jenes Hotel „Pfaffenmühle“, das nicht gleich als „klassisches Domizil“ ins Auge fällt. Betritt man jedoch seine Pforten kommt der Wunsch auf, einkehren zu wollen. Über seinem Eingang könnte der Spruch von Schiller stehen: „Hier bist Du zu Hause, wir nehmen Dich mit offenen Armen und Herzen auf und Du scheidest als Freund“. Reizende Gastgeber sind Bernd Wenzel und seine „rechte Hand“ Stephanie Staab. Wie jener charmante Inhaber, der auch als Koch und mit anderen Lokalitäten (z. B. Einstein) sich einen Namen gemacht hat, seinen „Guten Geist Staab“ einschätzt, Charakterisiert am besten die Bemerkung: „Man müsste sie klonen“. Das könnte man gewiss auch von seinem 7-jährigen Hirtenhund „Socke“ sagen, an dem niemand ungesehen vorbei kommt. Vielleicht hat er auch ein Gespür zu merken, ob Rechnungen bezahlt sind. Befragen lässt er sich natürlich nicht.

Wenzel, welcher ursprünglich vom Bodensee stammt, strahlt Kompetenz, Leidenschaft und Energie aus. Wie sagt er doch selbst: „Man muss Wünsche der Gäste von den Lippen ablesen“. Das kann er absolut! Sein Haus ist äußerst sauber, sachlich und trotzdem gemütlich. Da stimmen Farben, pflanzliche Dekorationen und Stil. Alle Zimmer sind neuzeitlich, komfortabel und liebevoll gestaltet. Angeschlossen ist ein uriges Wirtshaus, wo einen jeden Gast im Hause sofort schmackhafte Speisen bzw. Getränke gereicht werden. Wenzel bietet jenes reichhaltige Frühstücksbuffet, welches Besucher aus Nah und Fern erwarten. Dabei besteht ein faires Preis-, Leistungsverhältnis. Man trifft sich in der „Pfaffenmühle“ oft zu Festen, Tagungen oder auch Radler Urlaub. Wie sagt der alte Spruch: „Man muss seinem Körper etwas bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“. Dieses Haus ist mir eine Empfehlung wert.

Dr. med. Hans-Peter Legal